

bei denen zur gleichzeitigen Extension gemäss der Forderung v. Meyers¹⁾ der Drehpunkt entsprechend der Subluxation vor der Drehachse des Kniegelenkes gelegen ist.

In den letzten Jahren ist in der Königsberger Klinik hauptsächlich auch bei Kniekontrakturen und beim Genu valgum das Mikuliczsche Verfahren mit dem Gersuny'schen vielfach kombiniert worden. Dadurch werden einerseits die von Gersuny²⁾ hervorgehobenen Nachteile des Mikulicz-Verbandes aufgehoben, andererseits bewirkt der ständige elastische Zug eine schmerzlose, stetig fortschreitende Redression, sofern nur bei aufmerksamer Kontrolle des Verbandes auf der einen Seite die gelockerte Korkscheibe rechtzeitig durch eine grössere ersetzt, auf der anderen Seite rechtzeitig der elastische Zug etwas verstärkt wird.

Bemerkung zu vorstehendem Artikel des Herrn Dr. Crampe.

Von

Prof. A. Ritschl.

Mit dem Gersuny'schen Verfahren, welches mir nicht bekannt war, hat das meine nur gemein, dass die Redression durch einen eingefügten Keil aufrecht erhalten wird. Diese Methode ist so naheliegend, dass man sich wundern muss, dass sie noch keinen allgemeinen Eingang in die Praxis gefunden hat. Der Grund liegt wohl darin, dass man einen Gipsverband an sich für zu schwach hielt, um den Druck von seiten der eingefügten Keile zu ertragen. Gersuny hat auch wohl deshalb die Verwendung von Schienen für notwendig befunden. Das Neue meines Vorgehens ist, dass ich die Schienen weglasse und dasselbe erreiche. Meiner Erfahrung nach kann man durch die innige Vereinigung der Gipsbindentouren den Verband so widerstandsfähig machen, dass er an dem Schlitz nicht bröckelt, eventuell kann man ihn durch Holzplättchen, welche mit Celluloidacetonbrei befestigt werden, gegen den Druck noch unempfindlicher machen. Der Verband ist somit, da man keiner Schienen bedarf, einfacher als der Gersuny'sche. Er hat aber noch einen weiteren Vorteil, dass man nämlich, und zwar noch während sich die Holzkeile in situ befinden, speziell beim Genu valgum unmittelbar seitliche Kniescharniere anbringen kann, nachdem der gewünschte Grad von Redression erreicht ist. Es kann deshalb von der gewonnenen Korrekturstellung auch nicht das Geringste verloren gehen. Die Umwandlung eines mit seitlichen Schienen versehenen Gersuny'schen Redressionsverbandes in einen artikulierenden Verband dürfte schon der im Wege befindlichen Schienen wegen nicht mit derjenigen Einfachheit und Sicherheit vorzunehmen sein, wie bei Befolgung der von mir empfohlenen Technik.

¹⁾ Langenbecks Archiv 9, p. 171.

²⁾ l. c.
